Wasserhäuser HafenCity Hamburg – Nachhaltige Wohntürme im Baakenhafen

Water Towers HafenCity Hamburg – Sustainable Residential Towers in Baakenhafen Harbour

Auslober/Organizer
HafenCity Hamburg GmbH, Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg

Koordination/Coordination
D&K drost consult GmbH, Hamburg

Wettbewerbsart/Type of Competition
Nicht offener, einphasiger, hochbaulicher Wettbewerb als Einladungswettbewerb

Beteiligung/Participation
6 Arbeiten

Termine/Schedule

Abgabetermin Pläne	20. 09. 2012
Abgabetermin Modell	28. 09. 2012
Preisgerichtssitzung	14. 11. 2012

Fachpreisrichter/Jury
Prof. Carl Fingerhuth, Zürich (Vors.)
Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor, Hamburg
Prof. Markus Neppl, Köln
Moritz Schneider, Hamburg
Ingrid Spengler, Hamburg
Dieter Polkowski, BSU

Sachpreisrichter
J. Bruns-Berentelg, HafenCity Hamburg GmbH
G. Schultz-Berndt, HafenCity Hamburg GmbH
Dirk Kienscherf, MdHB, Hamburg
Hans Detlev Roock, MdHB, Hamburg

Modellfotos
D&K drost consult GmbH, Hamburg

Mehr Wettbewerbe zu diesem Thema finden Sie in unserem Themenbuch 13 Wohnungsbau
www.wa-journal.de

1. Preis/1st Prize (€ 12.500,–)
Shigeru Ban Architects Europe, Paris
Shigeru Ban
Mitarbeit: Kazuhiro Asami · Masashi Maruyama
Erika Suzuki · Jorge Bouffier · Keina Ishioka
Takayuki Ishikawa · Laura ChaVy
Mathieu Chapus · Veronica Arianna
Alessandro Boldrini · Jonas Epper
Fachber.: Assmann Ber. und Planen, Hamburg
Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart
hhpberlin, Hamburg
baubüro.eins, Hamburg

2. Preis/2nd Prize (€ 7.500,–)
Studio Gang Architects, Chicago
Jeanne Gang
Mitarbeit: Mark Schendel · Juliane Wolf
Weston Walker · Rodia Valadares
Jay Hoffmann · Thorsten Johann
Fachberater: Arup
R. McGowan · C. Hayes · C. Hein
T. Burkard · P. Flynn · P. Dunne
S. Cormican · A. Gariglio · L. Raizberg
J. Ascoop · R. Abu-Hassan · J. Freitag

3. Preis/3rd Prize (€ 4.000,–)
Szyszkowitz-Kowalski + Partner ZT GmbH, Graz
Prof. Karla Kowalski · Prof. Michael Szyszkowitz
Mitarbeit: Christoph Pirker · Toni Levak
Manfred Suanjak · Jelena Ristic
Ingrid Frisch · Michael Lyssy
Fachberater: Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart, Christian Matt · Matthias Rammig
Zenkner Consulting Engineer, Graz
Dr. Günter Zenkner

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht spricht sich mehrheitlich für die Weiterentwicklung des Bebauungskonzeptes unter primärer Berücksichtigung des 1. Preisträgers aus und beauftragt die Ausloberin zu prüfen, inwieweit in der weiteren Entwicklung des Projekts eine Kombination mit einem oder beiden weiteren Preisträgern als Gesamtensemble denkbar ist.

Wettbewerbsaufgabe
Mit der Entwicklung eines neuen innerstädtischen Quartiers setzt Hamburg europaweit neue Maßstäbe: Es entsteht eine lebendige Stadt mit maritimem Flair, die Arbeiten und Wohnen, Kultur und Freizeit, Tourismus und Einzelhandel miteinander verbindet. Was die HafenCity von anderen großen Stadtentwicklungsvorhaben in Wasserlage unterscheidet, sind ihre besonders zentrale Lage und der hohe Qualitätsanspruch, der sich u. a. in einer feinkörnigen Nutzungsmischung, dem Anspruch an Urbanität und ökologische Nachhaltigkeit sowie einem innovativen Entwicklungsprozess niederschlägt.
Mit diesem Anspruch wird auch das Quartier Baakenhafen in der östlichen HafenCity entwickelt. Rund um den historischen Baakenhafen entsteht ein gemischtgenutztes Quartier mit einem hohen Wohnanteil ergänzt durch Freizeit- und Sportangebote, das an nahezu allen Standorten einen Wasserbezug aufweist (siehe auch wa 11/2011 und 07/2012). Im Zentrum dieses attraktiven Quartiers sollen die bislang ersten nachhaltigen „Wasserhäuser" realisiert werden – künftig wird in der HafenCity nicht nur Wohnen am Wasser, sondern über dem Wasser möglich sein. In sechs Gebäuden werden Wohnungen unterschiedlichster Art sowie im Wassergeschoss Möglichkeiten für publikumswirksame Nutzungen entstehen.
Die Wasserhäuser stehen paarweise zueinander versetzt vor der Kaimauer Petersenkai im Wasser. Die Höhenentwicklung orientiert sich in der Gebäudeoberkante zunächst mindestens an den Gebäuden auf dem Land, wobei eine Höhenstaffelung, die im Rahmen dieses Wettbewerbs untersucht und angepasst werden soll, vorgesehen ist.
Der Charakter und die Lebendigkeit der HafenCity resultieren aus einer feinkörnig durchmischten Nutzer- und Nutzungsstruktur. Nahezu alle Flächen in der Erdgeschosszone, die durchgehend eine Höhe von mindestens fünf Metern hat, sind durch publikumswirksame Nutzungen belegt, darunter Gastronomie, Einzelhandel, Dienstleistungen und viele weitere, auch kulturelle, Angebote. An den straßenabgewandten Seiten werden sich allerdings auch Wohnungen im Erdgeschoss befinden.

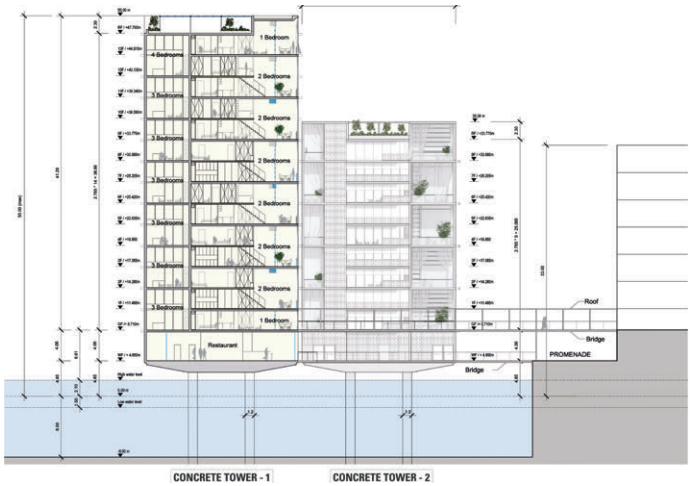
Competition assignment
With the development of the HafenCity a lively district with maritime flair has been created. Around the historic Baakenhafen a mixed-use quarter with mainly residential buildings shall be developed, with recreational and sports facilities next to the water (see also wa 11/2011 und 07/2012). In the centre of this attractive quarter the first sustainable "water towers" to date shall be implemented – in the future residents will not only live along the water, but above the water as well. Six buildings shall offer various sized apartments and the "water floor" provides appealing uses for the public.
The water towers are set in pairs, directly in the waters alongside the quay walls. The buildings' staggering in height shall be examined and adjusted.
Nearly the entire ground floor, with a minimum height of 5 m, is occupied by gastronomy, retail, service and other facilities for the public.
However there will be ground floor apartments as well on the side facing away from the street.

1. Preis / 1st prize Shigeru Ban Architects Europe, Paris

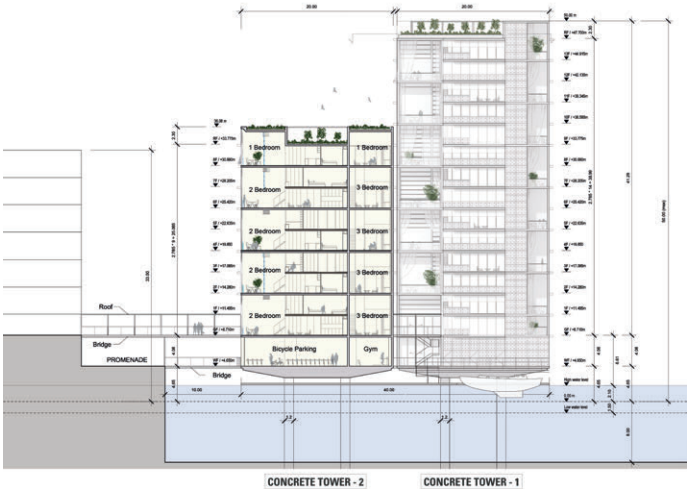
Preisgerichtsbeurteilung
Der Entwurf bildet ein Ensemble aus drei Zweiergruppen, die sich sowohl konstruktiv als auch in der Fassade jeweils in Beton, Holz und Stahl materialisieren sollen. Im Schwerpunkt werden Maisonette-Wohnungstypen vorgeschlagen, die in verschachtelter Bauweise spannungsvolle und der Besonderheit der Lage angemessene Wohngrundrisse erzeugen. Die entstehende Vielfalt der Grundrisse wird konsequent auf die Fassade übertragen und formt hier teilweise zweigeschossige Balkone, Loggien und Terrassen. Die äußerste Schicht der Fassade wird durch lamellenartige Verkleidungen gebildet, die teils vor geschlossenen Fassadenelementen, teils vor Fenstern und teils vor Balkonflächen unterschiedliche Funktionen wie Sonnen-, Wind- und Regenschutz erfüllen.
Die Gebäude fußen auf Plattformen, die sich in der Regel oberhalb des Wasserspiegels befinden und mittels kräftiger Rundstützen fundamentiert sind. Leichte Stegkonstruktionen in den Erdgeschossbereichen binden die Gebäude an die Promenade und ermöglichen den direkten Zugang zum Wasser und hier vorgesehenen Anlegern für kleinere Schiffe. Der obere Abschluss wird von Dachterrassen gebildet, die teilweise von PV-Elementen überdacht sind.
Insgesamt entsteht der Eindruck einer eigenständigen und sehr filigranen Konstruktion, die eine ebenso urbane wie maritime Interpretation des Bauens auf dem Wasser zum Ausdruck bringt. Sehr stark überzeugt das Zusammenspiel aus innerem Funktionskonzept und äußerer Erscheinung. Der Ausdruck einer „Leichtigkeit" in Verbindung mit variierenden und identitätsstiftenden Materialien prägt diesen Entwurf und findet breite Zustimmung.
Notwendig sind die Überarbeitung der Konstruktionen und Fassaden hinsichtlich gültiger deutscher und hamburgischer Bauvorschriften und Normen sowie die Berücksichtigung von Havariefällen in der vorgeschlagenen Tragkonstruktion. Die entworfenen Maisonette-

LAGEPLAN M. 1:2.500

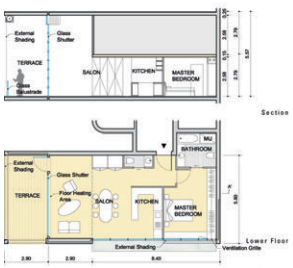
ANSICHT NORD M. 1:1.000



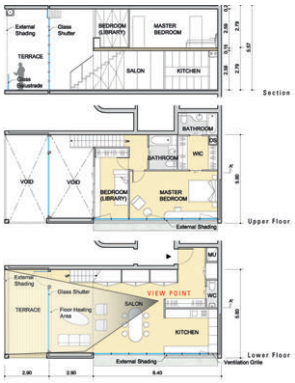
SCHNITT A-A M. 1:1.000



SCHNITT B-B M. 1:1.000

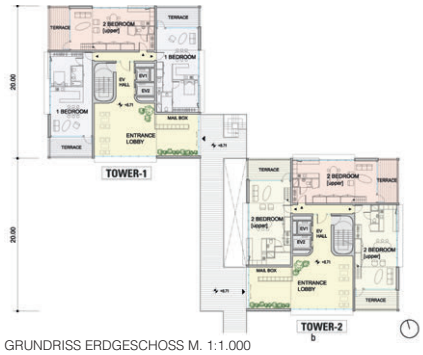


1 ZIMMER M. 1:500

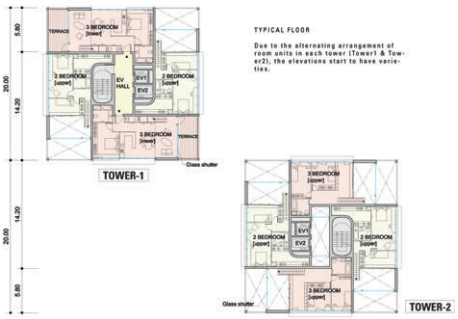


2-ZIMMER M. 1:500

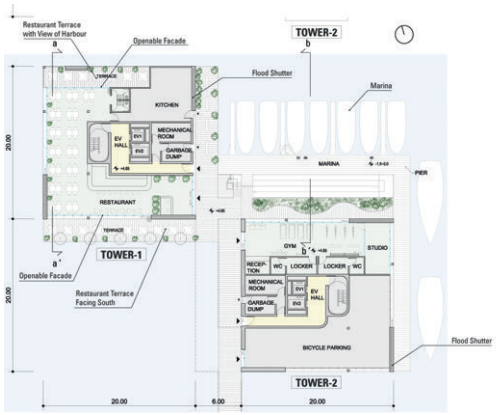
4-ZIMMER M. 1:500



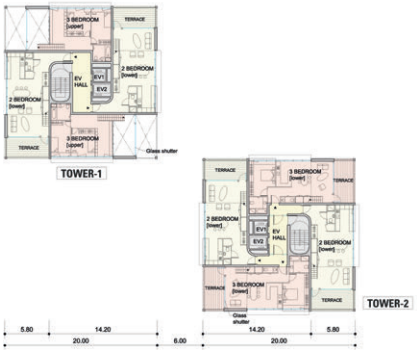
GRUNDRISS ERDGESCHOSS M. 1:1.000



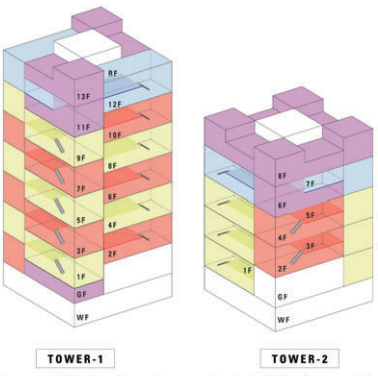
REGELGESCHOSS OBEN M. 1:1.000



GRUNDRISS WASSEREBENE M. 1:1.000



REGELGESCHOSS UNTEN M. 1:1.000



Each floor is composed of 4 units and every unit accommodates double height salon space with mezzanine. In order to achieve this pleasant living area, unit volumes are stacked alternatively to each other for Tower 1 (the taller). There are 4 types of units and combination of those different types of units provides flexibility from 1 to 4/5 bedrooms.

wohnungen werden einerseits als adäquat empfunden, erscheinen in der Anzahl über alle sechs Baukörper jedoch übertrieben und sollten durch Geschosswohnungen und Sonderwohnformen ergänzt werden. Sowohl die geringe Flächenwirtschaftlichkeit als auch die geringen Geschosshöhen sind zu optimieren. Die Berücksichtigung der Erfordernisse des Flutschutzes in den Wassergeschossen ist nicht ausreichend.

Fassade: Bei den Holz- und Metallverkleidungen wird auf fehlende Angaben zur Materialwahl und Witterungsschutz hingewiesen. Die dargestellten doppelgeschossigen Glassegmenttore („Glass Shutter") zu den Loggien sind weder in der notwendigen Winddichtheit, noch mit den notwendigen Wärmedämmeigenschaften auszuführen. Ebenso ist die Abschottung der Loggien durch Metalllochblech- oder Holzlamellenraffstore bezüglich der Gebrauchstauglichkeit in norddeutscher Witterung fraglich; Wasserfeste Vorhänge sind witterungsbedingt nicht möglich.

Wirtschaftlichkeit: Basierend auf reduzierten Geschosshöhen von nur ca. 2,79 m entsteht ein zusätzliches Geschoss. Die resultierende Nutzfläche ist dennoch mit nur ca. 14.000 m² gering. Die Erstellungskosten liegen aufgrund der Kleinteiligkeit und der erheblichen Detailplanungserfordernis im oberen Bereich. Die Betriebskosten sind im mittleren bis oberen Bereich anzusiedeln, Unterhaltungs- und Wartungskosten im mittleren Bereich (die Glasreinigung der festverglasten Fassadenflächen ist unklar, viele mechanisch betriebene Anlagen notwendig, Holzfassade aufwändig).

Gründung: Die im Wettbewerbsentwurf in den Plänen dargestellte Gründung besteht aus vier vergleichsweise schlanken Stützen (Pfeilern), die aufgrund ihrer Länge, der Schlankheit und der hohen einwirkenden Kräfte hier nicht in der Lage sind die resultierenden Beanspruchungen sicher in den Baugrund einzutragen. Hervorzuheben sind die deutlich nicht ausreichende Vertikaltragfähigkeit sowie der Ausfall einer schlanken Stütze bei Schiffsanprall (fehlende Redundanz im Bauwerk). Gemäß Rückfrage in der Diskussionsrunde wurde die Gründung jedoch nicht als wesentliches und dadurch nicht veränderbares Design-Element des Architektenentwurfes dargestellt. Es wurde seitens des Entwurfsverfassers bestätigt, dass die Durchmesser der Stützen in einem Umfang erhöht werden können, so dass die Anforderungen aus der Statik und z.B. Sonderlasten aus Schiffsanprall sicher aufgenommen werden können. Auch eine Erhöhung der Anzahl der Pfeiler auf sechs, acht oder mehr wurde seitens der Entwurfsverfasser bestätigt. Mit dieser neuen Ausbildung der Gründung kann eine ausreichende Tragfähigkeit gewährleistet werden, so dass gegen die Umsetzung dieses Entwurfes keine Bedenken bestehen.

Nachhaltigkeit: Der Entwurf greift in der Fassade das Thema „nachhaltige Materialwahl" auf. Energetisch ungünstig sind die gewählten Raumhöhen über zwei Geschosse und große Breiten der Fenster. Sowohl die Öffenbarkeit als auch der äußere Sonnenschutz bei höheren Windlasten ist technisch sehr aufwendig. Die Zweigeschossigkeit der Wohnungen schränkt deren Nutzbarkeit bei körperlichen Beeinträchtigungen erheblich ein.

Firma Philipp Hafner GmbH & Co. KG in Fellbach

Auslober/Organizer
Hafner Immobilien GmbH & Co. KG, Fellbach

Koordination/Coordination
Architektur 109, Stuttgart
Mark Arnold + Arne Fentzloff

Wettbewerbsart/Type of Competition
Einladungswettbewerb mit 16 Teilnehmern

Zulassungsbereich/Restriction of admissions
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)

Teilnehmer/Participant
Architekten sowie Garten- und Landschaftsarchitekten in Arbeitsgemeinschaft mit Architekten

Beteiligung/Participation
11 Arbeiten

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	08. 10. 2012
Abgabetermin	30. 11. 2012
Preisgerichtssitzung	18. 12. 2012

Fachpreisrichter/Jury
Jens Oberst, Stuttgart (Vors.)
Ferdinand Heide, Frankfurt
Till Schneider, Frankfurt
Beatrice Soltys, Baubürgermeisterin, Fellbach
Prof. Dr. Thomas Stark, Konstanz
Paul Böhringer, Hafner GmbH, Fellbach
Christel Böhringer, Hafner GmbH, Fellbach
Prof. Dr. Dieter Spath, Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft & Organisation, Stuttgart
Roland Schuster, Firma Fahrion Engineering

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die beiden Arbeiten mit dem 1. Preis, unter Berücksichtigung der Auslobungsgrundlagen und der vom Preisgericht formulierten Beurteilungen, entsprechend überarbeiten zu lassen.

Modellfotos
Architektur 109, Stuttgart
Mark Arnold+ Arne Fentzloff

1. Preis/1st Prize (€ 11.500,–)
gernot schulz : architektur GmbH, Köln
Prof. Gernot Schulz
Mitarbeit: André Zweering · Marcus Wagner
Lara Ahrens · Kai Hennemann
TGA: ZWP Ingenieure AG, Köln
L.Arch.: Club L 94 Landschaftsarchitekten, Köln
Graphik: 22quadrat, Osnabrück

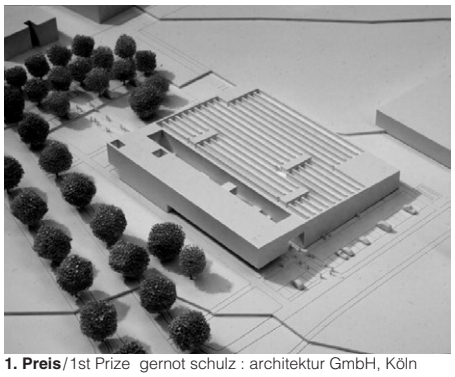
1. Preis/1st Prize (€ 11.500,–)
Allmann · Sattler · Wappner, München
Markus Allmann · Amandus Sattler
Ludwig Wappner
Mitarbeit: Leticia Gil Muñoz
Christopher Hazard · Weijie Wang
Carlos Fernández Contreras
Katarzyna Juszczyszyn
L.Arch.: Realgrün Landschaftsarchitekten
Transsolar Energietechnik GmbH, München
Fachber.: Knippers Helbig, Stuttgart

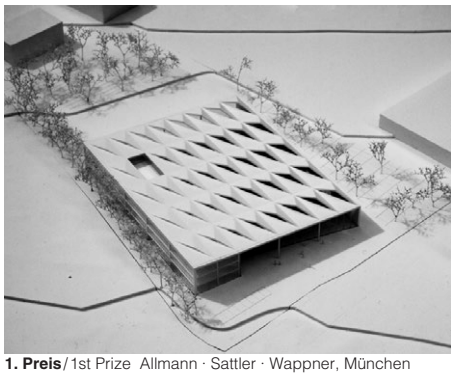
3. Preis/3rd Prize (€ 5.000,–)
Hascher · Jehle Architektur, Berlin
Prof. Rainer Hascher · Prof. Sebastian Jehle
Mitarbeit: Daniel Sonntag · Anna Szczurek
Haustechnik: ZWP Ingenieur AG, Stuttgart
W. Wulz
Statik: wh-p GmbH Ber. Ing., Stuttgart
A. Herrmann

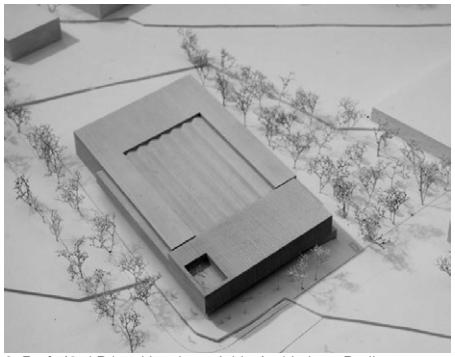
3. Preis/3rd Prize (€ 5.000,–)
Florian Nagler Architekten GmbH, München
Prof. Florian Nagler
Mitarbeit: Ludwig Zitzelsberger

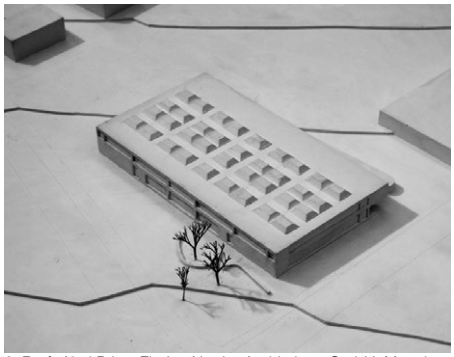
Competition assignment
Philipp Hafner Ltd. is a specialist in production measurement technology. Its existing location has reached the limits of its capacity. The new building shall be relocated with a trend-setting design in accordance with energy efficiency, sustainability and optimised functional connections and working conditions.
The new building comprises the office area with 3.000 m², production area with 3.000 m² and the design and organisation of the outdoor spaces.

Wettbewerbsaufgabe
Hafner ist ein unabhängiges Familienunternehmen und ein führender Spezialist für kundenspezifische Lösungen im Bereich anspruchsvoller Fertigungsmesstechnik. Die Kernkompetenz ist die Herstellung von Sondermaschinen für die dimensionale Messung von eng tolerierten Werkstücken.
Die stetige Entwicklung der Firma Philipp Hafner GmbH & Co. KG stößt am bestehenden Standort Röntgenstraße in Fellbach, an die verfügbaren Grenzen. Die Räumlichkeiten der stetig gewachsenen Baustruktur sind vollständig belegt und weitere Außenflächen bereits angemietet. Ein weiteres Wachstum ist ohne bauliche Maßnahmen nicht mehr möglich.
Das Unternehmen beabsichtigt den bisherigen Standort aufzulösen und am Stadtrand Ecke Stauferstraße/Blumenstraße ein neues zukunftsweisendes Gebäude für Verwaltung und Produktion zu errichten.
Die bisherigen Flächenanteile sollen dabei erweitert und die funktionalen Zusammenhänge, Fertigungsabläufe, Prozesse und die baulichen Möglichkeiten für ein weiteres Wachstum optimiert werden.
Hafner zielt dabei auf einen Neubau, der architektonisch ansprechend ist und für Mitarbeiter ein attraktives Arbeitsumfeld darstellt, in dem sich alle wohl fühlen und sich mit ihrer Arbeitsstätte identifizieren. Dabei sollen Funktionalität und Optik in Einklang gebracht werden. Ein effizientes und umweltschonendes Energiekonzept versteht sich. Bereits im Bestandsgebäude wurde darauf geachtet, dass möglichst optimale Arbeitsbedingungen gegeben sind. So sind in der Konstruktion durchgängig Steh-/Sitzarbeitsplätze und optimale Vorkehrungen für den Schallschutz gegeben.
Der zu planende Neubau umfasst den Bürobereich mit ca. 3.000 m², die Produktion mit ca. 3.000 m² Nutzfläche und die Gestaltung und Organisation der Aussenanlagen für den stehenden Verkehr und die Andienung.

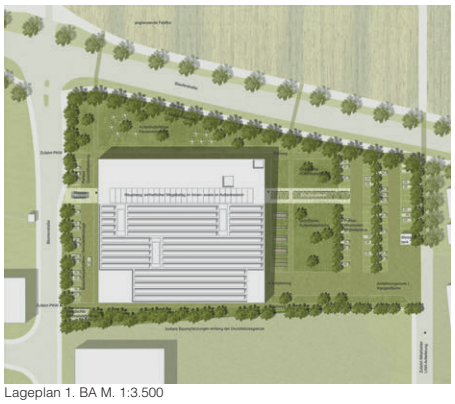

1. Preis/1st Prize gernot schulz : architektur GmbH, Köln


1. Preis/1st Prize Allmann · Sattler · Wappner, München

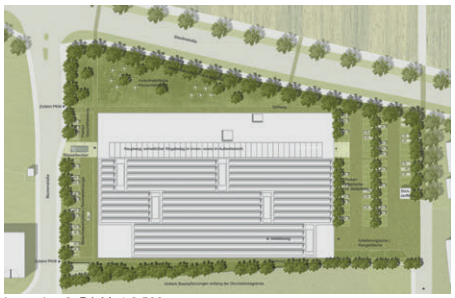

3. Preis/3rd Prize Hascher · Jehle Architektur, Berlin


3. Preis/3rd Prize Florian Nagler Architekten GmbH, München

1. Preis / 1st Prize gernot schulz : architektur GmbH, Köln · Club L 94 Landschaftsarchitekten, Köln



Lageplan 1. BA M. 1:3.500



Lageplan 2. BA M. 1:3.500

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Die Freistellung des Gebäudes von der Nord-West-Ecke wird einerseits begrüßt, bringt aber auf der Südseite den Nachteil mit sich, dass zu wenig Platz für die Zufahrt bleibt. Die Nordseite sollte von einer Umfahrung frei bleiben. Die Einbettung der Parkierungsflächen in den Freiraum ist gut gelöst. Die Grundform des Keils geht gut auf die unterschiedlichen Raumhöhenanforderungen ein und schafft gleichzeitig ein markantes Erscheinungsbild. Positiv wird die Anordnung der Magistrale mit den beiden Zugangsmöglichkeiten für Mitarbeiter und Gäste gewertet. Der entstehende Zwischenraum ermöglicht wichtige Orte der informellen Kommunikation. Zusätzlich sollten die Sichtbeziehungen zu der Produktion erhöht werden.

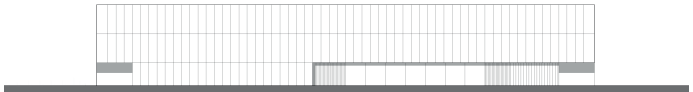
Die Fassadenzeichnungen und die Visualisierung lassen noch viele Fragen in Hinblick auf die konkrete Anmutung offen. Die Lage der Kundenabnahmeboxen ist bestens gelöst. Die Belichtung durch die nach Norden ausgerichteten Oberlichtsheds verspricht eine gute Belichtung des Produktionsbereichs. Im Zuge der Realisierung des zweiten Bauabschnitts wird die Lage der Anlieferung und der Teilfertigung kritisiert.

Das Gebäude verfügt über ein wirtschaftliches Konstruktionsraster. Alle Kennwerte liegen im guten Bereich. Alle vorgeschlagenen Systeme zur Energieeinsparung machen Sinn und sind im weiteren einer Kosten-Nutzung-Analyse zu unterziehen.

Insgesamt liefert die Arbeit in ihrer Kompaktheit und Klarheit einen interessanten Beitrag, welcher sich sehr gut mit dem Selbstverständnis der Familie Hafner deckt. Die Bereiche Konstruktion und Elektrik sind gut miteinander verbunden. Es sind relativ kurze Wege realisiert worden. Jedoch besteht eine Trennung zur Montage. Zwar sind direkte Wege aus der Konstruktion und Elektrik in die Montage vorhanden, es stellt sich jedoch die Frage in wie fern der Durchgang den Verwaltungsteil vom Produktionsteil trennt. Die Montage ist sehr gut in die Produktionshalle integriert. Die Teilefertigung und das Lager müssten bei einer Realisierung sicher neu angeordnet werden. Ideal gelöst ist die Integration aus Empfangsbereich (mit Nähe zur Verwaltung) und den Abnahmeboxen. Durch eine Neuanordnung der Teilefertigung und des Lagers ließe sich auch ein zweiter Bauabschnitt gut realisieren. Die Andienung ist derzeit noch nicht optimal gelöst. Eine entsprechende Optimierung scheint jedoch auch nicht zu schwierig.

Grundriss Erdgeschoss M. 1:1.250

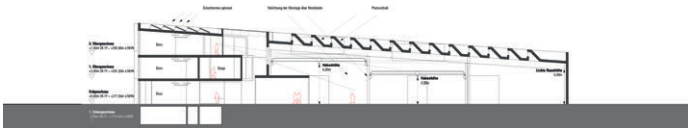
Grundriss 1. Obergeschoss M. 1:1.250



Ansicht Nord M. 1:1.250

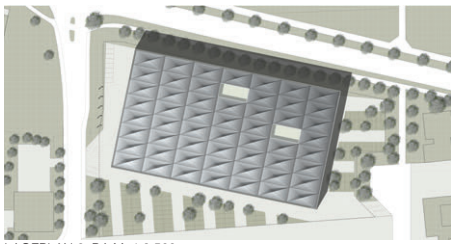
Ansicht Ost M. 1:1.250

Längsschnitt durch die Kommunikationsfuge M. 1:1.250



Querschnitt M. 1:1.250

1. Preis / 1st Prize Allmann · Sattler · Wappner, München · Realgrün Landschaftsarchitekten


LAGEPLAN 2. BA M. 1:3.500

LAGEPLAN 1. BA M. 1:3.500

Preisgerichtsbeurteilung

Der städtebauliche Ansatz besticht durch seinen klaren Baukörper. Zu der unhomogenen Umgebung am Rand des Gewerbegebietes kann so eine klare räumliche Grenze zum freien Landschaftsraum geschaffen werden, die „Visitenkarte" und „Adressbildung" des Unternehmens kann so gewährleistet werden. Der Baukörper baut seine Spannung durch die konstruktiven Elemente auf der Dachfläche aus und wird zum Alleinstellungsmerkmal des Entwurfs.

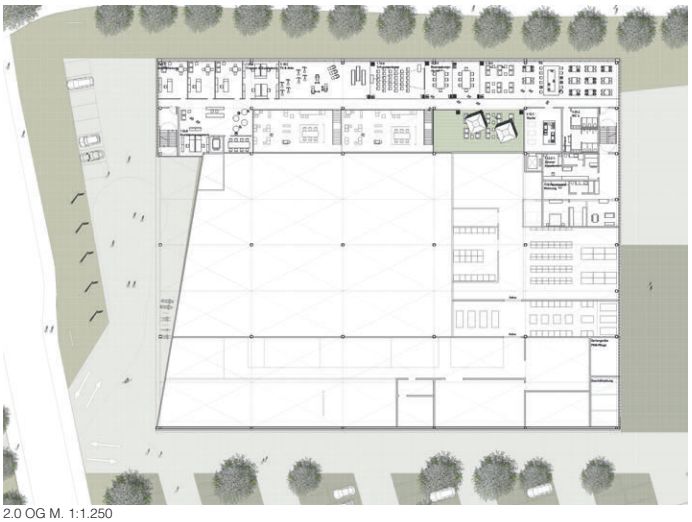
Die in den Plänen aufgeteilten konstruktiven und klimatischen Funktionen sind allerdings nicht nachvollziehbar und müssten in einem weiteren Planungsschritt konkretisiert und entwickelt werden. Ebenso müsste die konstruktive Machbarkeit der Anschlüsse der Wände an die Dachfläche nachgewiesen werden. Unklar ist auch die technische Machbarkeit der Hausmeisterwohnung, sowie der dargestellten Räume im 2. Obergeschoss. Auf die entsprechende Rasterung, die den funktionalen Erfordernissen des Unternehmens genügen muss, wird noch einmal hingewiesen. Das Fassadenbild mit seinen transparent und transluzent gestalteten Glasflächen ist nochmals, angepasst an die inneren Funktionen, zu überarbeiten. Ebenfalls wird empfohlen, die funktionalen Abläufe nochmals zu überarbeiten. Der Eingangsbereich samt Treppenhaus kann zum Vorteil einer besseren sichtbar räumlichen Situation verschoben werden. Das Raumprogramm ist im wesentlichen erfüllt, funktionale Umschichtungen sind flexibel möglich. Der Wunsch des Unternehmens, die Räume im zweiten Obergeschoss anders anzuordnen, insbesondere die Verlegung der Hausmeisterwohnung und des Kantinenbereichs auch im Hinblick auf einen zweiten Bauabschnitt, kann nur im Zusammenhang mit einer technisch machbaren Dachkonstruktion entsprochen werden. Ebenso sollte die Unterkellerung auch aus technischen Gründen ausschließlich unter dem Bürotrakt angeordnet werden, die Zufahrtssituation muss noch geklärt werden. Die Gestaltung des Außenbereichs kann durch den klar strukturierten Baukörper qualitativ hochwertig erfolgen. Die räumliche Situation für die Anlieferung kann auch im zweiten Bauabschnitt problemlos funktionieren. Zusammenfassend ist dieser Entwurf qualitativ sehr hochwertig, das Schlüsselthema bleibt aber die konstruktive Lösung der Dachfläche. Die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes wird entscheidend durch die Konstruktion des Daches geprägt. Der Entwurf ist im produktiven Bereich (KO, EL und MO) noch nicht optimal angeordnet. Dies kann jedoch „leicht" realisiert werden. Im Bereich der Montage, Teilefertigung und des Lagers ist bei einer Realisierung eine Neuanordnung der einzelnen Bereich in der Produktionshalle in Teilen sinnvoll. Dies scheint jedoch in der Struktur des Gebäudes gut möglich. Die Abnahmeboxen sind gut erreichbar. Zu Prüfen ist, ob an dieser Stelle die gewollte Offenheit nicht zu viel ist, da diese komplett von der Straße einsehbar ist (auch hier ist eine notwendige Anpassung wahrscheinlich). Der Empfangsbereich ist gut gelöst und kann von der Verwaltung mit übernommen werden. Ein 2. Bauabschnitt ist auch aus heutiger Sicht schon relativ gut möglich. Nur in Teilbereichen sind Anpassungen notwendig (Neuanordnung). Die Andienung ist zu überdenken, grundsätzlich scheint aber genügend Platz. Jedoch gerade für den Zweiten könnte dieser knapp werden.

ANSICHT NORDOST M. 1:1.250

ANSICHT NORDWEST M. 1:1.250

SCHNITT A-A M. 1:1.250

ERDGESCHOSS M. 1:1.250


2.0 OG M. 1:1.250